

# soundings

2/04

7. Jahrgang



# Joss Stone

## Editorial



### Liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, dass unser Kopfhörer-Werk in Tullamore, das bei einem Brand im Mai stark beschädigt wurde, nun fast vollständig wiederhergestellt ist – in einer Rekordzeit von nur fünf Monaten. Das ist vor allem dem großartigen Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verdanken, die nicht nur bei den Aufräumarbeiten tatkräftig mit angepackt haben, sondern in dieser schwierigen Phase auch die Produktion nach einer sehr kurzen Unterbrechung äußerst schnell wieder auf die früheren Mengen und die gleiche Qualität gebracht haben. Nach einem phantastischen Olympiasommer zeigt sich auch Soundings von seiner sportlichen Seite: Mikrofone und HF-Systeme von Sennheiser übertrugen für viele Sender von den Olympischen Spielen, und bei den Paralympics startete ein Läufer, mit dem sich Sennheiser sehr verbunden fühlt. Bei einer ganz besonderen Fernsehproduktion und „Zeitreise“ kam unsere evolution wireless G2 Serie zu ihrem ersten großen Broadcast-Einsatz – erfahren Sie mehr darüber unter „Referenzprojekte“. Neues Handwerkszeug für den Profi stellen wir in der Produktrubrik vor, und unter Engineering Basics können Sie dann gleich nachvollziehen, wie die Mikrofone der neuen evolution 900er Serie zur Instrumenten-Abnahme eingesetzt werden. Außerdem erwartet Sie wie gewohnt viel Lesenswertes über die Künstler, die mit Sennheiser-Mikrofonen Welterfolge feiern, sowie über Musikereignisse und Veranstaltungen, bei denen Audiolösungen von Sennheiser Garant für den guten Sound waren.

Viel Spaß mit Soundings wünscht Ihnen

Ihr

Rolf Meyer  
Geschäftsführer Marketing und Vertrieb

## Inhalt

<b>Top News • Management Report</b>	
Tullamore-Werk wieder voll produktionsfähig .....	03
Bilanz 2003 – Erneut besser als die Branche .....	04
Sennheiser bei den LIPA-Graduations .....	05
<b>Titelgeschichte</b>	
„Under the same sky“ – Eurovision Song Contest 2004 .....	06
<b>Aus aller Welt</b>	
<b>Mitteuropa</b>	
Sand World 2004 – GuidePort für Sandkunst .....	09
Domstufen-Festspiele 2004 .....	10
<b>West- &amp; Südeuropa und Afrika</b>	
Go for Gold! .....	11
Olympia 2004 .....	12
<b>Nord- und Osteuropa</b>	
Sennheiser UK beim Glastonbury Festival 2004 .....	14
<b>Amerikas</b>	
Divas All Around! .....	16
<b>Asien und Australien</b>	
Rock on – Hard Rock Café Jakarta in neuen Räumlichkeiten .....	18
<b>Neue Produkte • Highlights</b>	
Jetzt komplett: die evolution 900er Serie .....	19
Mikroport System 2015: Besser hören mit Profitechnik .....	20
Die HSP-Serie .....	21
Neue Kapsel für das SKM 5000 N – Neumann KK 104 S ....	21
<b>Musikszene</b>	
Joss Stone – Fräuleinwunder mit Soulstimme .....	22
Seal auf Tour mit Sennheiser und Neumann .....	23
Shania Twain: ein Popmärchen .....	24
Madonnas „Re-Invention“-Tournee .....	25
Herzlichen Glückwunsch, Udo! .....	26
<b>Sennheiser-Partner</b>	
Sennheiser-Partner in der Türkei: MeTan .....	27
<b>Referenzprojekte</b>	
Leben im Gutshaus .....	28
<b>Engineering Basics</b>	
evolution e 900er Serie – Tipps zur Abnahme von Instrumenten (I) .....	30

### IMPRESSUM

Herausgeber:  
Sennheiser electronic GmbH & Co. KG  
Am Labor 1, 30900 Wedemark  
www.sennheiser.com

Redaktion:  
Sennheiser electronic GmbH & Co. KG

Editorial Design:  
Mayer & Partner, Borselstraße 3, 22765 Hamburg  
kontakt@mayer-partner.com

# Tullamore-Werk wieder voll produktionsfähig

Die schweren Schäden, die ein Brand Anfang Mai im Sennheiser-Werk in Tullamore angerichtet hatte, sind nahezu behoben. Das Feuer, ausgelöst durch einen technischen Defekt, hatte die Produktionshalle fast vollständig vernichtet und auch den Bürotrakt schwer in Mitleidenschaft gezogen.

Unmittelbar nach dem Brand hatte die „Irish Development Agency“ Sennheiser den Umzug in eine nahegelegene, leerstehende Produktionsstätte ermöglicht. Hier wurde die Kopfhörerproduktion unter starker Qualitätsüberwachung mit einigen geretteten Maschinen und Maschinen aus Deutschland schrittweise wieder hochgefahren. Währenddessen begannen am beschädigten Werk die Aufräum- und Wiederaufbauarbeiten: Die Stahlkonstruktion wurde komplett erneuert, das Dach neu gedeckt. Im September waren die Arbeiten bereits soweit vorangeschritten, dass die Abteilungen Auftragsbearbeitung, Einkauf, Finanzen und Controlling sowie EDV wieder in ihre alten Büroräume umziehen konnten.

**Auch die Einrichtung der Produktionshalle konnte bereits abgeschlossen werden.** Die Fertigung wurde dabei mit einer neuen Produktionsstraße für die Wandlerherstellung ausgestattet, der Sysline. Die Sysline wurde von Sennheiser eigens zur Kapselfertigung entwickelt und mit neuester Technologie ausgestattet. Sie ermöglicht höhere Produktionskapazitäten bei gesenkten Kosten – ein Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen Herstellern. Die Produktion in der neuen Halle wird Sennheiser

allerdings erst im nächsten Frühjahr wieder aufnehmen: Im Moment läuft das Jahresendgeschäft, und das soll den Kunden zuliebe nicht von einem Umzug beeinträchtigt werden.

Rolf Meyer, Sprecher der Sennheiser-Unternehmensleitung, und Peter Callan, der Leiter des irischen Werkes, sind ganz besonders stolz auf das Mitarbeiter-Engagement: „Das Unternehmen möchte noch einmal ganz herzlich allen danken, die bei den Aufräumarbeiten vor Ort und bei der Wiederaufnahme der Produktion schier Unmögliches geleistet haben. Die irischen und die deutschen Mitarbeiter haben in dieser schwierigen Zeit zusammengestanden und die Produktion so schnell zum Laufen gebracht, wie es bestimmt kein anderes Unternehmen geschafft hätte. Unser Dank gilt auch der Irish Development Agency, die uns so schnell und unbürokratisch geholfen hat. Und den irischen Mitarbeiterinnen, die für einige Wochen zu Hause alles buchstäblich haben stehen und liegen lassen, um in Deutschland Kopfhörerkapseln zu produzieren.“



© Friedrich Bernstorff

Zu Gast in Deutschland: Um die Produktion aufrechtzuerhalten, reisten irische Mitarbeiterinnen zu den deutschen Sennheiser-Werken und fertigten dort Wandler



Einsatzbereit: die Sysline in der wiederaufgebauten Produktionshalle

# Bilanz 2003

## Erneut besser als die Branche

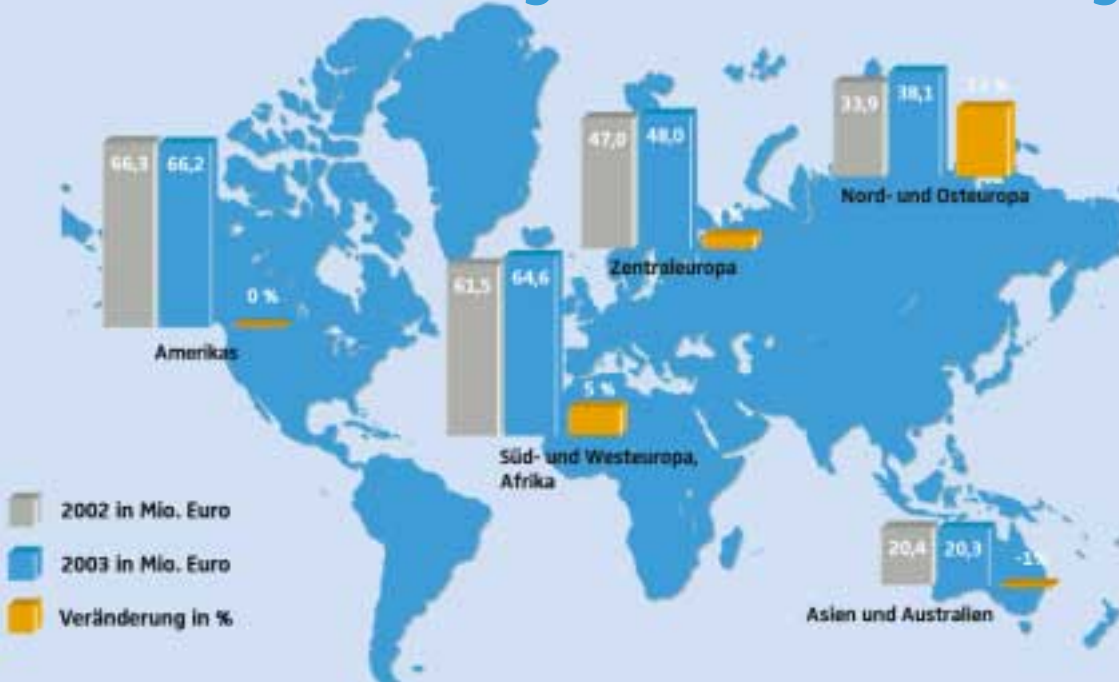
**Sennheiser wächst auch im Jahr 2003 weiter – dem allgemeinen Branchentrend zum Trotz.** Im vergangenen Jahr hat die Sennheiser-Gruppe ihren weltweiten Umsatz von 229,1 Mio. auf 237,2 Mio. Euro gesteigert. Trotz des anhaltend schwachen Dollars und ungünstiger Wechselkurseffekte erzielte Sennheiser damit ein Umsatzplus von 3,6 % gegenüber dem Vorjahr. Bei den Regionen lag erneut Amerika mit 66,2 Mio. Euro vorn, dicht gefolgt von Süd- & Westeuropa und Afrika mit 64,6 Mio. Euro. Zentraleuropa erzielte 48,0 Mio. Euro Umsatz, Nord- und Osteuropa 38,1 Mio. Euro und die Region Asien und Australien 20,3 Mio. Euro. Rolf Meyer, Geschäftsführer Marketing und Vertrieb, zeigte sich über das Jahresergebnis zufrieden: „In den meisten Regionen konnte Sennheiser im vergangenen Jahr erhebliche Steigerungsraten erzielen. Wir haben durch innovative Produktentwicklungen besonders in den Bereichen Musikindustrie und Unterhaltungselektronik deutliche Wachstumsimpulse gegeben.“

Mit drahtlosen Mikrofonen erwirtschaftete Sennheiser einen Umsatz von 70,2 Mio. Euro, was einem Anteil von 30 % am Gesamtumsatz entspricht. Drahtgebundene Mikrofone erzielten mit knapp 30 Mio. Euro 13 % des Gesamtumsatzes. Herausragende Musikevents weltweit vertrauten dabei auf Sennheiser-Mikrofone, so zum Beispiel Nelson Mandelas AIDS Awareness Concert „46664“ in Kapstadt, bei dem Stars wie Beyoncé, Peter Gabriel, Bono, Anastacia und Queen für den guten Zweck auftraten.



© Friedrich Bernstorff  
Geschäftsführung und Aufsichtsratsvorsitzender der Sennheiser electronic (v.l.n.r.): Volker Bartels, Geschäftsführer Produktion; Dr. Heinrich Esser, Geschäftsführer Forschung und Entwicklung; Rolf Meyer, Geschäftsführer Marketing und Vertrieb, und Aufsichtsratsvorsitzender Prof. Dr. Jörg Sennheiser

## Umsatzentwicklung nach Wirtschaftsregionen



Im Bereich Unterhaltungselektronik überzeugte Sennheiser Fachpresse und Endverbraucher mit dem neuen High-End-Kopfhörer HD 650 und der mehrfach prämierten PX-Serie. Im Segment Kopfhörer legte Sennheiser von 39,2 Mio. Euro auf 44,9 Mio. Euro zu. Kopfhörer tragen damit fast 20% des Gesamtumsatzes der Sennheiser-Gruppe. Rolf Meyer kommentierte diese Entwicklung: „Die erhöhte Kopfhörernachfrage sehen wir als klares Signal dafür, dass der Consumer-Bereich wieder anzieht.“

Im Bereich Informationstechnik setzte vor allem das auf digitaler Funktechnik basierende Führungssystem GuidePort neue Maßstäbe. Eine technische Innovation, die den „geistigen Vätern“ Dr. Wolfgang Niehoff und Rolf Meyer eine Nominierung für den Deutschen Zukunftspreis 2003 einbrachte. GuidePort sorgt weltweit in mehr als drei Dutzend Freizeitparks und Museen für ein maßgeschneidertes Besucher- und Informationsprogramm.

Im Januar 2003 bekam die Sennheiser-Gruppe Zuwachs: Gemeinsam mit der dänischen William Demant Holding A/S gründete Sennheiser die Sennheiser Communications A/S. Dem Unternehmen mit Sitz in Dänemark gelang ein überaus erfolgreicher Einstieg in das Segment Telekommunikation – bereits im ersten Jahr konnte mit Headsets für Office-, Call-Center- und PC-Anwendungen ein Umsatz von 4,2 Mio. Euro erzielt werden.

Im Jahr 2003 beschäftigte Sennheiser durchschnittlich 1.579 Mitarbeiter, das entspricht einer Steigerung von 7,3 % gegenüber dem Vorjahr. Die Zahl der Auszubildenden erhöhte sich von 35 auf 45. „Durch die Investitionen im F&E-Bereich und den Ausbau unserer Organisationsstrukturen werden wir unser Umsatzwachstum im laufenden Jahr weiter vorantreiben“, so Rolf Meyer. „In einigen Absatzregionen nehmen wir bereits positive Signale für einen weltwirtschaftlichen Aufschwung wahr. Wenn sich die Konjunktur weiter stabilisiert, rechne ich für 2004 mit einer deutlichen Umsatzsteigerung.“



## Sennheiser bei den LIPA-Graduations

Anlässlich der Graduations – der Abschlussfeier – des Liverpool Institute for Performing Arts zeichnete Sennheiser wieder Studenten für herausragende Projekte und Studienleistungen aus. In diesem Jahr bekamen die Studenten Noel Prior, Peder Jorgensen, David Terry und Johan Wadsten den „Sennheiser Student Achievement Award“. Noel Prior erhielt einen Award für seine erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Plattenlabel BMG Records. Peder Jorgensen wurde als Tontechniker und Produzent des Mini-Albums der Band „Auden Prim“ ausgezeichnet. David Terry und Johan Wadsten wurden für ihre Arbeit am Spielfilm „Last Year“ geehrt. Den Sennheiser Student Achievement Award im Studiengang „Technik und Design für Bühne und Aufführung“ erhielt Steven Cotton für die herausragende technische und künstlerische Koordination der Bühnenproduktionen „Closer Than Ever“ und „Sunday in the Park With George“.

Sennheiser fördert die Musikhochschule LIPA unter der Schirmherrschaft von Ex-Beatle Sir Paul McCartney bereits seit 1995. Neben den „Student Achievement Awards“ und Stipendien für Studenten der Tontechnik trägt Sennheiser seit der Gründung der LIPA durch wertvolle Sachspenden und Vorlesungen zur Ausbildung der Studenten bei. In diesem Jahr versteigerte das Unternehmen drei Exemplare einer limitierten Neuauflage des historischen MD 21 zu Gunsten der LIPA. Das Sprach- und Gesangsmikrofon wurde in diesem Jahr 50 Jahre alt. Besonders in den 60er Jahren nutzen viele Künstler, darunter auch die Beatles, das Mikrofon, das – leicht verändert – noch heute im Portfolio ist. Der Erlös der Internet-Auktion belief sich auf 2.000 Euro, die bei der LIPA zur Förderung junger Talente bestens angelegt sind.



Scheck für die LIPA: (v.l.n.r.) Jon Thornton (LIPA), John Steven (Marketingleiter Sennheiser UK), Mark Featherstone-Witty (Gründungsdirektor und Geschäftsführer der LIPA), Edelgard Marquardt (Public Relations, Sennheiser electronic)

# „Under the same sky“ Eurovision Song Con



Das begeisterte Publikum in der Abdi İpekçi Arena

© Jörg Küster (4)



Futuristisch: Das Bühnenbild spielte mal mit Hightech-Elementen, mal mit orientalischen Motiven



# test 2004

**Dass Musik Brücken bauen kann, bewies einmal mehr der Eurovision Song Contest.** Während die Verhandlungen zum türkischen EU-Beitritt verschoben wurden, schlug im Mai das musikalische Herz Europas schon ganz selbstverständlich in Istanbul. Im letzten Jahr hatte die türkische Sängerin Sertab Erener die teilnehmenden Nationen für ihren Song „Everyway That I Can“ begeistert und so den Contest 2004 in die türkische Metropole geholt. Aufgrund der großen Teilnehmerzahl – durch die EU-Erweiterung gingen 12 zusätzliche Länder ins Rennen – war in diesem Jahr erstmals in der Geschichte des Grand Prix ein internationaler Vorentscheid nötig. Am 15. Mai war es dann soweit: Der 49. Grand Prix d’Eurovision de la Chanson ging in der mit 7.500 Zuschauern komplett ausverkauften Abdi İpekçi Arena über die Bühne. Für den perfekten Sound setzte der türkische Fernsehsender TRT auf Equipment und Know-how von Sennheiser.

**Die Vorarbeiten für dieses größte Live-Musikereignis der Welt mit über 100 Mio. Zuschauern begannen naturgemäß früh.** Klaus Willemsen, Sennheiser-Experte für Funktechnik: „Wir haben sozusagen direkt am Abend des Song Contests 2003 angefangen! Die Frequenzplanung ist als erstes dran, denn genügend freie Frequenzen am Austragungsort zu finden, ist immer der schwierigste Teil.“ Die Bedingungen vor Ort erwiesen sich dabei als echte Herausforderung: „Ich habe schon viele Song Contests technisch unterstützt, aber die Funksituation war noch nie so schwierig wie in Istanbul. Alle TV-Sender befanden sich quasi in Sichtweite zum Veranstaltungsort. Über 30 voll belegte Fernsehkanäle ließen fast keine freien Frequenzen für die Funkmikrofone und die Monitorsysteme der Teilnehmer.“



In der Zuschauergunst standen sie ganz oben: Ruslana und ihre Tänzer nehmen den Contest mit nach Kiew



© Jörg Küster (3)

Ruhe vor dem (An)Sturm: Die Abdi İpekçi Arena vor dem Event



Die Empfänger für das drahtlose Monitoring warten auf ihren Einsatz

Im Februar 2004 begann Willemsen mit der Planung vor Ort, tatkräftig unterstützt vom türkischen Sennheiser-Partner MeTan. Ab dem 1. Mai gingen die Sennheiser-Experten dann in die Hochphase der Vorbereitungen. Alle anderen Arbeiten in der Halle mussten abgeschlossen sein, bevor mit der Einrichtung der Drahtlossysteme begonnen werden konnte. „Bei so einer Show sind unzählige Takter und Dimmer für das Licht im Einsatz, der Bühnenboden der Show besteht außerdem aus einer gigantischen LED-Anzeige – das alles kann das Mikrofonsignal stören. Wir umgehen das durch unsere Technik und optimal ausgewählte Antennenstandorte.“ Die so mühevoll gefundenen Frequenzen für die Show galt es dann zu schützen: „Wir hatten einen Messempfänger dabei, mit dem wir schnell herausfinden konnten, ob sich anwesende Fernsenteams an ‚unseren‘ Frequenzen zu schaffen machten. Insgesamt haben wir rund 30 Reporter ausfindig gemacht, die auf einer der Show-Frequenzen senden wollten“, so Willemsen.

Bei der großen Entscheidung am 15. Mai kamen 48 drahtlose Mikrofone SKM 5000 N mit KK 105 S Kapseln sowie SK 50 und SK 5012 Bodypacks zum Einsatz. Außerdem wurden 16 drahtlose Monitoringsysteme (Sender SR 3056 mit Bodypack-Empfängern EK 3052 und EK 5053) benutzt. Willemsen: „Der Eurovision Song Contest 2004 war ein voller Erfolg. Besonders beeindruckt hat uns die Herzlichkeit unserer Gastgeber und die tolle Atmosphäre in der Arena während der Show.“ Die Ukrainerin Ruslana Lyzichko holte mit dem Song „Wild Dance“ 280 Punkte – und den Grandprix-Sieg. Serbien-Montenegro und Griechenland landeten mit 263 Punkten bzw. 252 Punkten auf den Plätzen 2 und 3, während Deutschlands Star Max mit 93 Punkten Platz 8 belegte. Bis zum nächsten Jahr in Kiew!

[\[www.eurovision.tv\]](http://www.eurovision.tv)

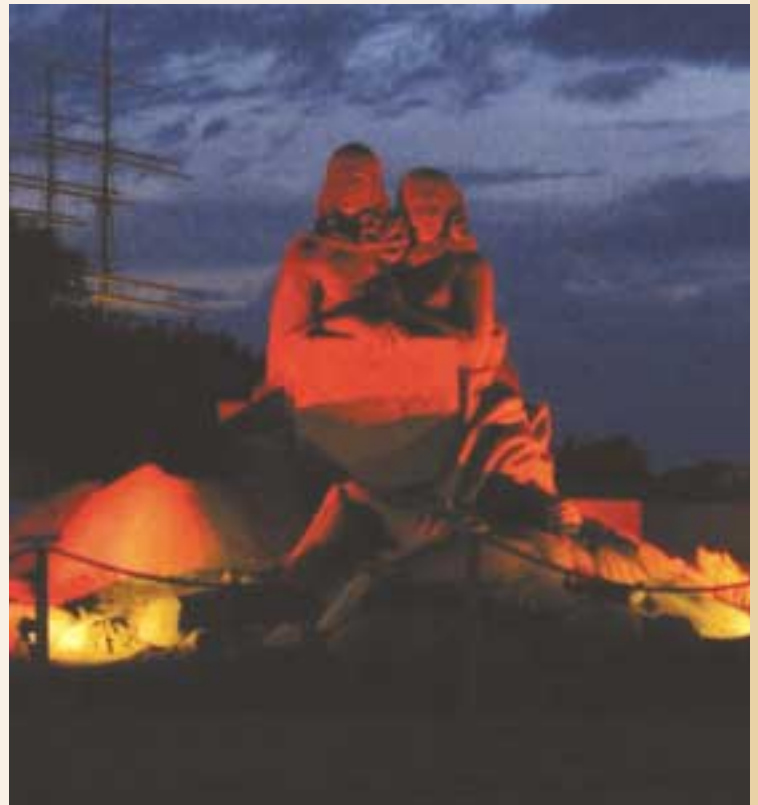


Hightech im Bühnenboden: Gigantische LED-Flächen sorgten für effektvolle Farbspiele

# Sand World 2004 – GuidePort für Sandkunst



1900 und 1924 waren die Spiele zu Gast in Paris – 1900 als Teil der Weltausstellung. In einigen wenigen Disziplinen durften zum ersten Mal Frauen teilnehmen. 1924 prägte der französische Pater Didon das olympische Motto „schneller, höher, weiter“



Pelops und Hippodameia – die Sandskulpturen zeigten auch den mythologischen Ursprung der olympischen Spiele

„Mythos Olympia“ – ein passenderes und schöneres Motto hätte es 2004 für die Sand World nicht geben können. Vom 9. Juli bis 5. September fand zum dritten Mal das Deutsche Sandskulpturenfestival am Travemünder Priwall-Strand statt, das größte Festival dieser Art in Europa. Die überlebensgroßen Kunstwerke zeigten über 300.000 staunenden Besuchern den mythologischen Ursprung der Olympischen Spiele, Szenen aus den Spielen der Antike, die „Wiederauferstehung“ der Spiele 1896 und symbolträchtige Bilder für jede Olympiade der Neuzeit. Klar, dass bei soviel Geschichte und Geschichten ein Erzähler nicht fehlen durfte: Erstmals bot die „Lübeck und Travemünde Tourist-Service GmbH“ daher individuelle Audioführungen mit GuidePort an. Insgesamt waren täglich 300 Empfänger bereit, mit an den Strand genommen zu werden. Neben deutschen und englischen Texten hatten die Macher der Sand World eine Kinderversion sowie eine spezielle blinden- und sehbehindertengerechte Audioführung im Angebot. Ein Beschreiberteam des Blinden- und Sehbehindertenvereins Schleswig-Holstein e.V. hatte die Audiodeskription mit viel Liebe zum Detail angefertigt und auch bei den Tafeln mit den Skulpturentiteln auf Blindenschrift und kontrastreiche Großschrift für Sehbehinderte geachtet.

Am 6. September, dem Tag nach dem Festivalende, wurden die schützenden Absperrungen entfernt und die vergängliche Pracht für eine spezielle Erkundung – natürlich auch mit GuidePort – freigegeben: Blinde und sehbehinderte Besucher durften das Olympia in Sand erstasten. [\[www.sandworld.de\]](http://www.sandworld.de)

+++Sand World in Zahlen+++Sand: ca. 10.000 Tonnen+++Areal: ca. 10.000 Quadratmeter+++Höhe: bis zu 11 m+++Aufbauzeit: ca. fünf Wochen+++ab 07.06. Sandlieferungen (normal)+++10. – 12.06. Sandlieferung (Skulptursand-Anlieferung per Schiff)+++16. – 20.06. Compacting-Phase+++21.06. – 11.07. Carven des Sandes+++Anzahl der Künstler: ca. 75 internationale Skulpteure+++Sand World in Zahlen+++

# Domstufen- Festspiele 2004



Die Komödiantentruppe zieht in die Stadt



© Lutz Edelhoff (2)

Spiel und Wirklichkeit: Canio (links) als Clown Bajazzo will von seiner Frau den Namen ihres Liebhabers wissen

**Ein buntes Wanderzirkus-Spektakel und blutiges Eifersuchtsdrama erwartete die Zuschauer bei den Erfurter Domstufen-Festspielen 2004.**

Vom 14. August bis zum 5. September fand hier vor der historischen Kulisse des Erfurter Doms zum 11. Mal das Open-Air-Festival statt, das alljährlich mit Opern, Musicals und Konzerten die große Freitreppe zwischen Dom und St. Severi-Kirche in eine große Freiluftbühne verwandelt. Nach Opern wie Wagners „Der Fliegende Holländer“ und Orffs „Carmina Burana“ stand in diesem Jahr „I Pagliacci“ („Der Bajazzo“) von Ruggero Leoncavallo auf dem Spielplan.

Zum Auftakt der Festspiele zog das gesamte Ensemble mitsamt Orchester vom Theater durch die Erfurter Innenstadt zum Dom, wo Artisten, Gaukler und Clowns der renommierten Tessiner Clownschor „Scuola Dimitri“ eine Stunde lang das Publikum unterhielten. Dann begann „I Pagliacci“, eine Oper, die mit der Grenze zwischen Schauspiel und Wirklichkeit spielt. Sie erzählt das Drama um den Komödianten Canio, der vom Liebhaber seiner Frau weiß und dessen Realität sich im aktuellen Stück der Komödiantentruppe widerspiegelt. Rasend vor Eifersucht bringt er als trauriger Clown Bajazzo während der Aufführung seine Ehefrau und deren Liebhaber um.

Aufgeführt wurde das Drama mit internationaler Besetzung unter der Leitung des Schweizer Regisseurs Gérard Demierre. Für perfekten Klang sorgte ein 80-kanaliges Sennheiser-HF-System. 44 Kanäle EM 550 mit SK 500 und 36 Kanäle EM 3032/3532 mit SK 50/3063 wurden vom Sennheiser Vertrieb und Service eingerichtet.

Zwischen den „Bajazzo“-Aufführungen bot sich dem Publikum zweimal ein Konzert-„Bonbon“ mit vielen Lichteffekten und sogar künstlichen Sternen: Das Philharmonische Orchester Erfurt unter Karl Prokopetz spielte die Suite „Die Planeten“ des englischen Komponisten Gustav Holst.

Im nächsten Jahr wird auf den Domstufen das Musical „Jesus Christ Superstar“ von Andrew Lloyd Webber zu sehen sein.

[\[www.domstufen.de\]](http://www.domstufen.de)

# Go for Gold!

Der 30-jährige Langstreckenläufer Henry Wanyoike ist ein Naturtalent. Als ihn ein Trainer im Jahr 2000 das erste Mal laufen sah, wusste er sofort: „Das ist mein Mann für die Paralympics!“. Denn Henry ist blind. Im Alter von 22 Jahren erwachte der gelernte Schuster und konnte nur noch Schemen erkennen, das Restsehvermögen von 5% ist inzwischen ganz geschwunden. Henry stürzte in eine tiefe Lebenskrise – bis er von einem Projekt der LICHT FÜR DIE WELT (der österreichischen Christoffel Blindenmission) erfährt und dort aufgenommen wird. LICHT FÜR DIE WELT hilft ihm, sich zurechtzufinden und bildet ihn zum Strickmeister aus. Nebenher beginnt er zu laufen – und wird entdeckt.

Sein erster Wettkampf bei den Paralympics 2000 in Sydney, bei dem Henry seinen kranken Begleitläufer in einem dramatischen 5.000-Meter-Lauf gleich mehrmals unterstützt, bringt ihm auf Anhieb die Goldmedaille. Das Publikum jubelt: Ein Läufer aus dem Nichts, der einfach so mir nichts, dir nichts Gold holt. Die leidige Konkurrenz hingegen kann nicht fassen, dass ein Blinder so schnell laufen kann, doch die beantragten Untersuchungen bestätigen, dass Henry wirklich blind ist – und einfach nur unsagbar schnell.

Seitdem läuft der Kenianer von Erfolg zu Erfolg. Und wo er läuft, fliegen ihm die Herzen zu, denn Henry ist nicht nur ein leidenschaftlicher Sportler, auch sein soziales Engagement hat sich bei den Zuschauern herumgesprochen. Als Siegerprämie bei den Paralympics 2000 wünschte er sich Strickmaschinen, damit noch mehr Blinde eine Ausbildung wie er machen können. Mit seinen Siegerprämien und Sponsorengeldern – auch Sennheiser freut sich, diesen außergewöhnlichen, großzügigen Menschen und Sportler unterstützen zu dürfen – finanziert er viele humanitäre Projekte. In seiner Heimatstadt Kikuyu fördert er zum Beispiel neben Blindenprojekten den Bau und den Unterhalt einer Schule.

Bei den Paralympics in Athen hat Henry seine eigenen Weltrekorde gebrochen: Über 5.000 und 10.000 Meter lief er neue Weltbestzeit und holte olympisches Gold. Nicht nur für Henry ein Riesenerfolg. Michael Buchleitner, Henrys Begleitläufer über 5.000 Meter: „Wir sind angetreten, um mit einer sportlichen Höchstleistung auf die Anliegen von blinden Menschen in Entwicklungsländern aufmerksam zu machen. LICHT FÜR DIE WELT hilft diesen Menschen, dafür treten wir ein.“ Im September ist im Herder-Verlag ein Buch über den schnellsten blinden Mann der Welt erschienen: „Mein langer Lauf ins Licht“.

[\[www.henry4gold.com\]](http://www.henry4gold.com)

[\[www.light-for-the-world.org\]](http://www.light-for-the-world.org)



Henry besucht die Schule in Kikuyu, die er mit seinen Siegerprämien und Sponsorengeldern unterstützt



Auf Goldkurs im 10.000-Meter-Lauf: Henry und sein Begleitläufer Joseph



## Henrys Erfolge:

2000, Paralympics in Sydney: Gewinn der ersten Goldmedaille über 5.000 Meter  
 Januar 2002, Kairo: 2 x Gold über 800 und 1.500 Meter, Silber über 400 Meter  
 April 2002: Weltrekord und Gold im Blinden-Marathon von Japan  
 Juli 2002, Lille, Frankreich: 2 x Gold und Weltrekord über 5.000 und 10.000 Meter  
 Oktober 2002: Boston-Trophy-Gewinner über Straßenrennen 5.000 Meter  
 Mai 2003: Sieg im Boston-Marathon  
 August 2003, Kanada: Gold über 5.000 Meter und 10.000 Meter  
 Oktober 2003, Panafrikanische Spiele: Gold über 1.500 Meter  
 Dezember 2003, Singapur: Silber im Straßenrennen über 5.000 Meter  
 Februar 2004, Hongkong: Gold im Halbmarathon  
 Mai 2004, Boston: neue Fabelweltrekordzeit im Marathon  
 2004, Paralympics in Athen: Gewinn der Goldmedaille über 5.000 und 10.000 Meter in neuer Weltbestzeit



# Olympia 2004

**Von der Antike in die Moderne: Die XXVIII. Olympischen Spiele kehrten in diesem Jahr in ihr Heimatland zurück. Viele Wettkämpfe wurden vor historischer Kulisse ausgetragen: Der Marathonlauf folgte zum Beispiel der Originalstrecke von 490 v. Chr. und endete im Panathinaiko-Stadion, in dem die Olympischen Spiele 1896 wiederbegründet wurden. Die Olympiade an den historischen Stätten zu erleben, war für Sportler und Zuschauer vor Ort und an den Fernsehgeräten gleichermaßen etwas Besonderes.**

Um die Spiele für die Zuschauer in aller Welt auch akustisch erlebbar zu machen, setzten viele Fernsehteams auf Equipment und Know-how von Sennheiser. „Dutzende von Fernsehsendern haben live von den Olympischen Spielen berichtet, der ‚Funkverkehr‘ war einfach enorm“, berichtet Gunnar Darge, der Technische Leiter des ZDF für Olympia. „Umso mehr haben wir uns über die Unterstützung durch Sennheiser gefreut.“ Sennheisers Funkspezialist Klaus Willemsen half bei der Frequenzkoordination und Systemkonfiguration, unterstützt vom Sennheiser-Partner vor Ort, der Philippos Nakas S.A. Allein ARD und ZDF benutzten für die Spiele rund 300 drahtlose Sennheiser-Mikrofone und -Empfänger. Zum Einsatz kamen SKM 5000 und SKM 3072 Handsender, SK 50 und SK 3063 Taschensender, die Empfänger EM 3532, EM 3032 und EM 1046, Monitoring-Sender SR 3054 und SR 3056 mit EK 3053 Bodypack-Empfängern, EK 3041 Kameraempfänger, HD 25 Kopfhörer, HME 25

Headsets sowie die Ansteckmikrofone MKE 2 und ME 102. Für den US-Sender NBC Universal hatte Uwe Sattler von Sennheiser USA ein ähnliches Programm zu bewältigen. Auch hier waren Frequenzplanung und Systemberatung gefragt. Bei NBC Universal waren rund 65 Sennheiser-Drahtlosstrecken im Einsatz. Bob Dixon, NBC-Projektmanager für das Sounddesign: „Die Produkte, die wir auswählen, müssen absolut zuverlässig sein und höchsten Anforderungen genügen. Für unsere Zuschauer brauchen wir klaren und natürlichen Sound von unseren Ansagern und Reportern; Mikrofone, die die ganzen akustischen Feinheiten rund um die Spielstätten für unsere Berichterstattung und Reportagen einfangen.“

Um alle Fernsehteams optimal unterstützen zu können, richteten Sennheiser und Philippos Nakas S.A. ein Service-Center und eine Telefon-Hotline ein. Der Service reichte vom Umprogrammieren von Frequenzen über Reparaturen bis hin zum Produktverkauf. Rolf Meyer, Geschäftsführer Marketing und Vertrieb, kommentierte das Sennheiser-Engagement: „Die Zusammenarbeit zwischen Sennheiser und den professionellen Anwendern hat sich bereits bei den Spielen in Salt Lake City und in Sydney bestens bewährt. Unsere Technik und Fachberatung haben sichergestellt, dass selbst unter schwierigsten Bedingungen exzellente Audioqualität geliefert werden kann. Diese Partnerschaft haben wir auch in Athen erfolgreich fortgesetzt.“

[\[www.olympia-2004.info\]](http://www.olympia-2004.info)

[\[www.olympialexikon.de\]](http://www.olympialexikon.de)



© Getty Images, Jonathan Ferrey

### Die Olympischen Spiele

Die Olympischen Spiele wurden 776 v. Chr. das erste Mal schriftlich erwähnt – weshalb Historiker diese Spiele als die ersten bezeichnen, obwohl sich die Wettstreiter wahrscheinlich schon mindestens 200 Jahre früher in Olympia trafen. Der Wettkampf im religiösen Zentrum Olympia war heilig, veranstaltet zum Wohlgefallen der Götter. Am Anfang gab es nur eine einzige Disziplin, den Stadionlauf der Männer, doch nach und nach kamen weitere hinzu, z. B. Läufe über weitere Distanzen, Fünfkampf (Laufen, Weitsprung, Diskuswurf, Speerwurf und Ringen), Wagenrennen u.v.m., weshalb die Spiele von einem auf fünf Tage verlängert wurden. Die Sieger wurden mit einem Kranz aus Ölzweigen, Geldgeschenken, Steuerfreiheit, Häusern und Grundstücken belohnt – ein Olympia-Sieg machte unsterblich, zumal man auch bei Dichtern zum Gegenstand der Verehrung wurde. Im Laufe der Zeit verloren die Olympischen Spiele ihren religiösen Hintergrund, und auch die ersten Betrügereien werden überliefert. Dies, die zunehmende Macht Roms – Griechenland war seit dem 2. Jahrhundert v. Chr. römische Provinz – und die beginnende Christianisierung war der Anfang vom Ende der Olympischen Spiele: Im Jahr 393 n. Chr. ließ der römische Kaiser Theodosius die Spiele als heidnischen Kult verbieten. Erst im Jahr 1894 lebt die Idee der Olympischen Spiele wieder auf: Das Internationale Olympische Komitee (IOC) wurde gegründet, als geistiger Vater der Idee gilt der französische Baron Pierre de Coubertin. 1896 fanden die ersten Olympischen Spiele der Neuzeit in Athen statt.



© Sven Böttcher (2)

Narkas-Mitarbeiter Andreas Martzoukos im Service-Center



Kurz vor den Spielen liegt das Olympia-Stadion in Athen noch ruhig da. Sennheiser-HF-Experte Klaus Willemsen erledigt im Vorfeld die Frequenzkoordination

# Sennheiser UK beim Glastonbury Festival 2004

Glastonbury – dieser Name steht nicht nur in Musikkreisen für den Höhepunkt des europäischen Festivalkalenders. Mit über 20 Bühnen und 112.000 Besuchern zählt das Glastonbury Festival of Contemporary Performing Arts zu einem der größten und bedeutendsten Musikfestivals weltweit: Wer es hierher geschafft hat, spielt wahrhaftig ganz oben auf dem Pop-Olymp mit. Doch das Festival ist neben seinen hochkarätigen Headlinern – in diesem Jahr standen Muse, Oasis und Paul McCartney auf dem Programm – vor allem auch für seine Neuentdeckungen bekannt. Wichtigste Anlaufstelle für musikalische Entdeckungen ist das „New Bands Tent“, das Sennheiser UK auch in diesem Jahr technisch betreute.

In Zusammenarbeit mit dem PA-Verleiher South West Audio und der Produktionsfirma Reality Check sorgte Sennheiser UK für ein perfektes Sounderlebnis. Reality Check-Manager Julian Spear und Jonathan Badger beschrieben das Engagement ihrer Firma auf dem Festival: „In der Sommersaison ist bei uns traditionell immer besonders viel los, weil wir uns sowohl auf Klassik-Veranstaltungen als auch auf Rock-Events spezialisiert haben. Glastonbury ist hervorragend gelaufen. Wie immer ist natürlich eine gute Planung und Vorbereitung das A und O bei so einer riesigen Veranstaltung. Vor allem konnten wir uns auf die exzellente Zusammenarbeit mit unseren Partnern Sennheiser und South West Audio verlassen.“ Die neue Drahtlosserie evolution wireless G2 legte ein überzeugendes Festivaldebüt hin: Fast alle der 40 im New Bands Tent auftretenden Künstler benutzten die drahtlosen Monitoring-Systeme; außerdem war der Handsender SKM 935 im Einsatz. An drahtgebundenen evolution-Modellen wurden die Gesangsmikrofone e 935 und e 840 sowie die Instrumentenmikrofone e 664, e 614, e 609 und e 604 benutzt.

Neben technischem Know-how sorgte Sennheiser UK übrigens auch für musikalischen Nachwuchs: Bereits zum vierten Mal hatte das Unternehmen im Vorfeld des Glastonbury Festivals einen Wettbewerb für junge Künstler ausgeschrieben, die noch nicht unter Vertrag stehen. Die Gewinnerband „Nowhere Near the Garden“ eröffnete mit ihrem Auftritt den zweiten Festivaltag im New Bands Tent. John Steven, Marketingleiter bei Sennheiser UK, kommentierte Sennheisers Festivaleinsatz: „Mit seinem großartigen Publikum und der besonderen Festivalatmosphäre hat Glastonbury jungen Talenten schon immer einen ganz besonderen Start ins Musikbusiness geboten. Im New Bands Tent haben wir die Möglichkeit, diese jungen Bands und Künstler optimal zu betreuen. Die Gewinner des Sennheiser Band Contests hier auf der Bühne erleben zu können, war für uns natürlich großartig.“

Neben den Künstlern des New Bands Tent und den Sennheiser-Endorsees Lostprophets, Starsailor und Joss Stone setzten auch Franz Ferdinand, Jamie Cullum, Ben Harper, Goldie Lookin Chain, Damien Rice und die Scissor Sisters, die auf den beiden Hauptbühnen auftraten, auf Equipment und Know-how von Sennheiser. Eine besondere Herausforderung für Technik und Toningenieure stellten in diesem Jahr allerdings die schlechten Wetterverhältnisse dar: „Wir hatten zwei Tage Dauerregen, der das ganze Gelände in Matsch verwandelte. Das erschwerte die Arbeit natürlich ungemein. Vor allem, weil wir auf dem riesigen Areal zwischen den einzelnen Bühnen einiges an Wegstrecke zurücklegen mussten, um unsere Künstler zu betreuen“, so Mark Saunders, Artist Relationship Manager bei Sennheiser UK. Das Wetter blieb allerdings der einzige Wermutstropfen dieses rundherum gelungenen Festivals! [[www.glastonburyfestivals.co.uk](http://www.glastonburyfestivals.co.uk)]



© Christine Franz (2)

Bild oben: 120.000 Menschen verwandeln das Anwesen von Farmer Michael Eavis für ein paar Tage in eine Zeltlandschaft. Im Hintergrund das Dance Tent, eine der über 20 Bühnen



© Getty Images, Matt Cardy

Bild Mitte: Jamie Cullum begeisterte mit seinem Auftritt auf der Jazzworld Stage

Das Glastonbury Festival for Contemporary Performing Arts ist eines der ältesten europäischen Musikfestivals – und eine Institution in der britischen Musikszene. Das Festival wurde im Jahr 1970 von Farmer Michael Eavis gegründet und findet seither alljährlich auf dessen Anwesen in der englischen Grafschaft Somerset im Südwesten Englands statt. Ein Großteil der Festivaleinnahmen geht an gemeinnützige Organisationen wie Greenpeace oder Oxfam. Die Tickets für das legendäre Event waren in diesem Jahr in weniger als 24 Stunden ausverkauft – es gab mehr als 2 Millionen Ticketinteressenten!

Gummistiefel hatten Hochsaison: Das Farmgelände nach zwei Tagen Dauerregen



© Christine Franz

# Divas All Around!



R&B-Legende Patti LaBelle mit dem SKM 5000 N



© Getty Images, Kevin Winter

Die VH1 Divas Night sammelt alljährlich Gelder für die VH1 Save the Music Foundation, die den Musikunterricht an Amerikas staatlichen Schulen fördert. Bislang wurden bereits Musikinstrumente im Wert von mehr als 25 Millionen Dollar an über 1.000 staatliche Schulen gespendet. Über 500.000 Schüler haben bereits von dem Projekt profitiert.

Patti LaBelle, Debbie Harry und Ashanti

Bei der siebten „Divas Charity-Night“ setzte VH1 einmal mehr auf die ganz großen Frauen der Musikszene. In diesem Jahr traten neben den Legenden Cindy Lauper, Gladys Knight, Patti LaBelle, Debbie Harry und Ashanti Newcomerinnen wie Joss Stone (siehe auch Musikszene) und Jessica Simpson auf. Gastauftritte kamen von Mary J. Blige, Chaka Khan, Britney Spears, Alicia Keys, Gloria Estefan und Tom Jones, kurzerhand zur Diva ehrenhalber erklärt. Schauplatz war das berühmte MGM Grand in Las Vegas.

Die technische Betreuung der Show lag zum siebten Mal in den Händen von Wireless First. Kevin Sanford, Inhaber und Gründer von Wireless First: „Um die Show weiterzuentwickeln, hat man in diesem Jahr eine Rundbühne gewählt, die wie ein überdimensionaler Doughnut in der Mitte des Zuschauerraums platziert wurde. Das machte die Sache für uns nicht gerade leichter. Es galt, die gesamte Halle sowohl in der Höhe als auch in der Breite abzudecken, außerdem bewegten sich die Künstler während der Show über die gesamte Rundbühne. Wir mussten die Antennen deshalb so hoch wie möglich anbringen, noch weit über den obersten Sitzreihen, zusätzlich haben wir Antennen am äußeren Bühnenrand platziert. Alles funktionierte einwandfrei. Die Lösung war natürlich, die optimale Höhe für die Antennen zu finden, gute Antennensplitter zu verwenden sowie Sichtabstand zu den Antennen zu halten.“

Viele der Künstler vertrauten für die Show auf Sanfords „persönlichen Favoriten“, das Sennheiser SKM 5000 N mit Neumann KK 105 S Kapselkopf. Neben Joss Stone, Patti LaBelle, Jessica Simpson und Eve setzten auch die Moderatoren auf das Sennheiser-/Neumann-„Dreamteam“. Sanford: „Als HF-Profi benutze ich das Mikrofon, das am besten in einer HF-Umgebung funktioniert. Da ist das SKM 5000 mein persönlicher Favorit. Natürlich habe ich bei Shows wie dieser keinen Einfluss darauf, was die Künstler letztendlich benutzen. Doch das Sennheiser-/Neumann-Drahtlosmikro ist immer meine erste Wahl.“

Divas 2004, das war erneut ein Event der Superlative – musikalisch und technisch. Vom verfluchten siebten Jahr gab es für Kevin Sanford allerdings keine Spur: „Dieses Jahr war einfach großartig! Der technische Ablauf war so perfekt, dass meine Kollegen und ich uns manchmal ansahen und sagten „Wow, das läuft ja super!“. Bei der Divas Night kam es schon öfter vor, dass einige Diven ihrem Namen alle Ehre machten oder sich in letzter Minute ein zusätzlicher Künstler ankündigte. Das war in diesem Jahr nicht der Fall; alles lief wie am Schnürchen! Eine schöne Abwechslung.“

[\[www.vh1.com/shows/events/divas/2004\]](http://www.vh1.com/shows/events/divas/2004)



© Getty Images, Frank Micelotta

Joss Stone begeisterte mit ihrer Version des „White Stripes“-Hits „Fell In Love With A Boy“

# Rock on – Hard Rock Café Jakarta in neuen Räumlichkeiten



Blick vom Mischplatz auf die Bühne: Für perfekten Sound sorgen Beschallungssysteme von L-Acoustics und Mikrofone von Sennheiser



Die Dining-Area des neuen Hard Rock Cafés in Jakarta. Zum Essen gibt's Live-Musik und viele Exponate aus der Welt des Rock

**Das Hard Rock Café – eine Pilgerstätte für Rockfans aus aller Welt. Markenzeichen der Restaurantkette sind ihre einzigartige Sammlung von Souvenirs aus der Geschichte des Rock 'n Roll und die begehrten Merchandising-Artikel. Das 1971 gegründete Unternehmen hat mittlerweile 108 Filialen in 41 Ländern, dazu zählen neben Restaurants auch Bars, Veranstaltungszentren, Hotels und Casinos.**

Das Hard Rock Café in Jakarta, eine von zwei Niederlassungen der kultigen Restaurantkette in Indonesien, ist seit dem Sommer in neuen Räumlichkeiten zu Hause. Sennheiser Asien übernahm dafür die Installation des kompletten Beschallungssystems vom Mikrofon über Verstärker bis hin zum Lautsprecher.

Die Live-Bühne und ein Saal wurden mit evolution Bühnenmikrofonen ausgestattet. Für Super-Sound sorgen jetzt e 602, e 604, e 609 und e 664 Instrumentenmikrofone, für den Gesang

stehen vier drahtgebundene evolution e 855 sowie vier Drahtlossets evolution wireless ew 545 bereit. Für die Beschallung – Front-of-House, Saal, aber auch Hintergrundmusik für den Restaurantkomplex – setzte Sennheiser Asien auf Lautsprecher und Verstärker von L-Acoustics, die das Unternehmen in Asien vertreibt. Dr. Christian Heil, Geschäftsführer und Mitbegründer von L-Acoustics: „Dieses Projekt ist sehr wichtig für uns, eine unserer ersten Installationen in Asien – von vielen, die noch kommen werden! Ich freue mich sehr darüber, dass wir von Sennheiser electronic Asien in Singapur, Malaysia, Indonesien, Vietnam und den Philippinen so hervorragend vertreten werden.“

[\[www.hardrock.com\]](http://www.hardrock.com)

## **Geschichte des Hard Rock Café**

Das Hard Rock Café wurde 1971 von Isak Tigrett und Peter Morton in London gegründet. Unter dem Motto „Love All, Serve All“ kreierte die beiden Amerikaner ein Restaurant für Menschen jeden Alters und Hintergrunds. Das verbindende Element: die Musik. Das Hard Rock Café wurde neben Livekonzerten vor allem für seine außergewöhnliche Sammlung an Rock 'n Roll-Memorabilia berühmt. Über 60.000 Objekte werden zwischen den Häusern „herumgereicht“ – die größte Sammlung der Welt. Angefangen hatte alles mit zwei Spenden der Künstler Eric Clapton und Pete Townsend. Clapton hatte damals eine Gitarre zur Verfügung gestellt, woraufhin eine weitere des The Who-Gitarristen Pete Townsend folgte: „Meine ist genauso gut, wie die von Clapton“, soll dieser bei der Übergabe gesagt haben. Heute gehört das auch sozial sehr engagierte Hard Rock Café der britischen Rank Group, Plc.

# Jetzt komplett: die evolution 900er Serie!

Vor anderthalb Jahren kamen die ersten drei Modelle der drahtgebundenen evolution 900er Serie auf den Markt – und begeisterten Künstler und Soundtechniker auf Anhieb. „Das überaus positive Feedback von professionellen Anwendern zu den ersten Mikrofonen dieser Reihe hat uns sehr gefreut“, so Stephan Scherthan, Produktmanager für drahtgebundene Mikrofone. „Auch die neuen Mikrofone der 900er Serie werden begeistern.“

Zu den dynamischen Gesangsmikrofonen e 935 (Niere), e 945 (Superniere) und dem Instrumentenmikrofon e 903 haben sich jetzt sieben Instrumentenmikrofone gesellt, um die komplette Backing-Line abzudecken. Das Kondensator-Grenzflächenmikrofon e 901 mit „halber“ Nierencharakteristik empfiehlt sich für die Abnahme von Kick Drums. Das dynamische e 902 (Niere) ist Spezialist für tieffrequente Instrumente, zum Beispiel Kick Drum, Tuba und Bassgitarrenverstärker. Für Percussion und Drums – hier insbesondere Toms und Snares – kann der Profi-Anwender jetzt zum dynamischen e 904 greifen.

Ein echter Allrounder ist das e 905; an der Snare macht das dynamische Mikrofon mit Nierencharakteristik wegen seiner kompakten Abmessungen eine besonders gute Figur. Das klassische flache Profil weist das e 906 auf. Die Superniere ist ideal für Gitarrenverstärker, aber auch für Percussion und Blechbläser. Beim Kondensatormikrofon e 908 gibt es zwei Varianten: das e 908 B mit Klammer speziell für Blechbläser und das e 908 D mit Clip für Drums und Percussion. Beide überzeugen durch lebhaften, klaren Sound und besitzen einen intelligenten Mikrofonspeiseadapter, der über eine Multifunktions-LED anzeigt, ob Kabel, Phantomspeisung und Audio-Level stimmen. Das e 914, ein Kondensatormodell, ist der Profi für Cymbals, Hi-hats, Overhead-Mikrofonierung, Orchester und Chor. Das modular aufgebaute Nieren-Mikrofon verfügt über einen Empfindlichkeitseinsteller und einen Bass-Roll-Off/Cut-Off-Schalter.

„2004 ist besonders im Bereich Musikindustrie ein sehr erfolgreiches Jahr für Sennheiser“, so Stephan Scherthan. „Im Frühjahr haben wir die zweite Generation unserer evolution wireless Drahtlossysteme auf den Markt gebracht, jetzt vervollständigen wir die Spitzenserie der drahtgebundenen evolution-Mikrofone.“



e 901



e 908 B

e 908 D



e 914

# Mikroport System 2015: Besser hören mit Profitechnik

Mit der Technik der Bühnen- und Soundprofis arbeitet das neue Mikroport System 2015 für Hörgeräteträger. Die Vorteile: Übertragung im besonders störsicheren UHF-Bereich, professionelle Audioqualität und höchste Flexibilität bei der Kanalwahl.

Mikroport System 2015 gibt Menschen mit schweren Hörproblemen – und hier insbesondere Kindern und Jugendlichen – eine direkte Verbindung zu einer Kontaktperson wie Eltern oder Lehrer und ermöglicht so ein besonders deutliches, klares Verstehen. Das System ist voll kompatibel mit allen gängigen Hörgeräten und Cochlea-Implantaten. Der Hörgeräteträger verbindet einfach sein Hörgerät über Kabel oder Induktionsschlinge mit einem kleinen, robusten Empfänger. Die Kontaktperson spricht in das Mikrofon eines ebenso kompakten Senders, der den Ton per Funk sozusagen direkt ins Hörgerät überträgt. Hier kommt die spezielle Einblendautomatik des Systems zum Tragen: Sobald ein Tonsignal vom Sender empfangen wird, senkt diese Automatik die Empfindlichkeit der Hörgerätemikrofone. So wird der Umgebungsschall gedämpft und der Sprache des Gegenübers mehr Raum gegeben. Besonders für den Spracherwerb ist das ein unschätzbare Vorteil. Wenn kein Signal mehr empfangen wird, blenden sich die Mikrofone des Hörgerätes wieder ein und das Umweltgeschehen kann wieder in seiner Originallautstärke wahrgenommen werden.

Ein besonderer Vorteil für Schulen ist, dass eine störsichere Übertragung in hoher Audioqualität (80 – 16.000 Hz) auch dann möglich ist, wenn viele Mikroport-Systeme gleichzeitig benutzt werden. Bis zu 20 Kanäle (aus bis zu 160 frei wählbaren) können pro Frequenzversion ohne Störungen parallel betrieben werden. Eine LED am Sender zeigt dem Lehrer zudem, ob seine Stimme beim Kind ankommt.

Sender und Empfänger werden von Standard-Batterien oder Akkupacks gespeist, die in rund 2,5 Stunden wieder voll aufgeladen sind. Anstelle des mitgelieferten Ansteckmikrofons können auch andere Mikrofonarten wie Aufsteck- oder Headsetmikrofon verwendet werden. Verschiedene Menüs garantieren dem Nutzer einfache und komfortable Bedienung und dem Hörgeräteakustiker alle Möglichkeiten der professionellen Einstellung (Kanäle, Squelch, Einblendautomatik, etc.). Mikroport System 2015 ist voll kompatibel mit dem EMP 2015 Soundfield-System zur Erhöhung der Sprachverständlichkeit in Klassenräumen. Das System wird im Oktober auf dem Hörgeräteakustiker-Kongress vorgestellt und ist ab Anfang November erhältlich.



Ganz nah dran: Das Mikroport System 2015 ermöglicht eine optimale Sprachverständlichkeit



Mikroport System 2015:  
Empfänger EK 2015 (links)  
Sender SK 2015



Mikroport schafft eine direkte  
Verbindung zwischen Lehrer und Schüler



# Die HSP-Serie

Mit einem ganz neuen Headset-Design spricht Sennheiser Musik- und Broadcast-Profis an: Kaum sichtbar und dennoch sehr robust präsentieren sich die neuen Headset-Mikrofone HSP 2 (Kugelcharakteristik) und HSP 4 (Niere).

Die Ohrbügel bestehen aus  $\beta$ -Titan, das bequeme Nackenband lässt sich einfach auf die Kopfgröße einstellen. Der Mikrofonarm kann links oder rechts befestigt werden und ist in Länge und Winkel verstellbar. Beim HSP 4 sorgt ein Schwanenhals für eine noch bessere Ausrichtung der Kapsel. „Musiker, Tontechniker und Rundfunkanstalten werden von den Headsets begeistert sein“, so Stephan Scherthan, Produktmanager für drahtgebundene Mikrofone. „Modularer Aufbau, voller Klang und hoher Tragekomfort kennzeichnen die neue HSP-Linie. Das Design könnte man schon fast als filigran bezeichnen – und dennoch zeichnen sich diese vollprofessionellen Headsets durch höchste Robustheit aus.“

Beide Modelle sind in beige oder schwarz erhältlich, jeweils mit Anschlüssen für die Sender der 3000er und 5000er Serie (Lemo), für evolution wireless Sender (Miniklinke) oder mit offenen Kabelenden. Kombiniert mit dem evolution Mikrofon-speiseadapter MZA 900 P können HSP 2 und HSP 4 auch drahtgebunden eingesetzt werden.

## Neue Kapsel für das SKM 5000 N – Neumann KK 104 S



Auf der 117. AES-Konferenz Ende Oktober zeigt Neumann einen weiteren Kapselkopf für das drahtlose Sennheiser SKM 5000-N: den KK 104 S mit Nierencharakteristik. Vom KK 104 S profitieren insbesondere Anwendungen, bei denen sich das Monitorsystem auf der 180-Grad-Achse direkt hinter dem Mikrofon befindet. Mit dem neuen Kapselkopf bietet Neumann professionellen Anwendern eine weitere praxisnahe Variante, die es ermöglicht, das Neumann-/Sennheiser-Wireless-System in allen denkbaren Bühnenkonfigurationen zu verwenden.

Wolfgang Fraissinet, Geschäftsführer Marketing und Vertrieb der Georg Neumann GmbH, Berlin: „Seit der Einführung des Systems im Jahre 2002 sind Musiker und Tontechniker vom drahtlosen Neumann-Sound begeistert. Wie Rod Matherson, der Sound-Engineer der letzten Kylie Minogue Tour, sind viele der Überzeugung, noch nie ein transparenteres ‚One, Two, Check‘ gehört zu haben.“

# Joss Stone – Fräuleinwunder mit Soulstimme

Als Joss Stone mit ihrem Debut „The Soul Sessions“ vor etwas mehr als einem Jahr zum neuen Star des Soulhimmels aufstieg, war die Sensation perfekt: Hinter der rauchigen Stimme, die an Aretha Franklin, Janis Joplin oder Mavis Staples erinnert, steckte keine amerikanische Souldiva, sondern ein damals 16-jähriger Teenager aus England. Man verbinde mit Soul doch eher gebrochene Herzen und amerikanische Großstädte als einen Teenager und die verschlafene Grafschaft Devon im Südwesten Englands, schrieb die englische Sonntagszeitung Observer.

Joss Stone, die mit bürgerlichem Namen Joscelyn Stoker heißt, ging noch zur Schule, als sie vom amerikanischen S-Curve-Label unter Vertrag genommen wurde. Bei ihrem ersten Treffen mit S-Curve-Label-Manager Steve Greenberg soll Stone nach nur fünf Minuten der Plattenvertrag angeboten worden sein – die Sängerin war zu diesem Zeitpunkt 15 Jahre alt. Greenberg schickte Stone zu den Aufnahmen für das Debutalbum nach Miami und stellte für sie eine Band aus Soullegenden der 60er und 70er Jahre zusammen – das Miami-Equivalent zum Buena Vista Social Club, wie er später sagte. Das Ergebnis, „The Soul Sessions“, ist eine Sammlung von Coverversionen alter Souklassiker wie „Chokin’ Kind“, „Dirty Man“ und einer Coverversion des White Stripes Songs „Fallen in love with a boy“. Nicht nur die anglo-amerikanische Musikpresse war verwundert: Wie war es nur möglich, dass ein Teenager Texte über Liebe, Leid und Schmerz so glaubhaft interpretieren kann? Joss Stone kommentierte den Wirbel um ihre Person: „Ich denke, manche Leute wissen gar nicht mehr, wie es ist, ein Teenager zu sein. Emotionen haben doch nichts mit dem Alter zu tun. Wenn die Leute so was behaupten, bevormunden sie einen.“

Bei einem derartigen musikalischen Repertoire aus Soul-Klassikern dürfte es kaum überraschen, dass Stone zunächst einmal in den USA der große Durchbruch gelang – eine bemerkenswerte Ausnahme, wenn man bedenkt, dass Musik aus England, abgesehen von Acts wie Coldplay oder Dido, in den USA einen eher schweren Stand hat. Stone trat dort bereits in der David Letterman Show auf, arbeitete mit Künstlern wie Betty Wright, Stevie Wonder und Chaka Khan, tourte mit Simply Red und zählt Tom Cruise zu ihren größten Fans. Im Weißen Haus ist sie auch schon aufgetreten und das bereits zweimal. Derzeit knüpft Stone auch in Europa an die USA-Erfolge an. Sie spielte in diesem Jahr auf dem Musikfestival im englischen Glastonbury und wurde neben Künstlern wie Franz Ferdinand, Keane und Amy Winehouse für einen der wichtigsten britischen Musikpreise, den Mercury Music Prize, nominiert. Sogar eine Nominierung für den MOBO, den Black Music Award, wird nicht ausgeschlossen, was bei einer weißen Künstlerin sicherlich für eine Sensation sorgen dürfte.

Hinter diesen musikalischen Superlativen steckt aber immer noch der schüchterne Teenager aus Devon, England. So tritt Joss Stone stets barfuß auf – „damit ich nicht auf der Bühne hinfalle“ – und zeigte sich über ihren Plattenvertrag eher „schockiert“ als erfreut. „Ich konnte mir einfach nicht vorstellen, dass meine Stimme irgendjemanden interessiert.“ Über das Leben zwischen Ashill, New York und Miami sagt Joss Stone: „Die Hotels, in denen wir übernachteten, sind ehrlich gesagt gar nicht so toll, und wenn wir in London sind, übernachtete ich bei meiner Freundin Dee. Meine Mutter hätte es auch lieber, ich würde First Class fliegen, das finde ich aber albern.“

In diesem Herbst erschien Joss Stones mit Spannung erwartetes zweites Album „Mind, Body & Soul“ – das erste Album mit Eigenkompositionen und somit Joss Stones eigentliches Debut. Auch bei dieser Produktion standen Joss Stone namhafte Stars zur Seite. So schrieb die mittlerweile 17-jährige Sängerin Songs mit der Soullegende Betty Wright und Beth Gibbons, Sängerin der englischen Band Portishead, spielte Songs mit The Roots ein und arbeitete mit Angie Stone. Trotz großer Namen im Hintergrund bleibt Stone vor allem eines: Ein junges Talent mit einer außergewöhnlichen Stimme. Steve Greenberg: „Das Publikum liebt Joss Stone für ihre Stimme, ihr Talent und ihre Songs. Sie braucht sich nicht an aktuellen Musikrends auszurichten – das ist natürlich ungemein befreiend für ein junges Talent.“

[\[www.jossstone.co.uk\]](http://www.jossstone.co.uk)



Als Sennheiser-Endorsee setzt Joss Stone während ihrer aktuellen Tour auf ein evolution wireless 500 Gesangsmikrofon mit evolution 935er Kapsel. Joss Stones Backingband wurde mit drahtgebundenen e 865 Gesangsmikrofonen, e 602, e 604, e 903 und e 609 Silver Instrumentenmikrofonen ausgestattet. Zum Einsatz kamen außerdem acht evolution wireless Monitoring-Systeme.



# Seal auf Tour

## mit Sennheiser und Neumann



© Steve Jennings

Nach fünfjähriger Bühnenpause meldete sich Superstar Seal im Herbst 2003 eindrucksvoll mit einem neuen Album zurück. Mit „Seal IV“ legte der gebürtige Londoner und gelernte Architekt ein Werk vor, das von Kritikern als Meilenstein seiner Karriere gewertet wird. Produziert wurde „Seal IV“ von Studiolegende Trevor Horn, dem „Erfinder“ des Seal-Sounds, der für Hits wie „Crazy“ und „Future Love Paradise“ verantwortlich zeichnet.

Derzeit stellt Seal sein Album auf einer ausgedehnten USA- und Europa-Tournee vor. Im Gepäck hat der mehrfache Grammy-Gewinner Mikrofontechnik von Sennheiser und Neumann. Seals Front-of-House-Techniker Orris Henry (Guns N' Roses, Brian Wilson, Velvet Revolver) setzt bei der Tour auf den Sennheiser-Drahtlossender SKM 5000 N mit dem Kapselkopf KK 105 S von Neumann. Henry verschmitzt: „Ich habe sozusagen schon mit beiden gearbeitet: mit Seal und mit dem drahtgebundenen ‚Bruder‘ des SKM 5000 N/KK 105 S, dem KMS 105 von Neumann. Ich wusste, dass Seals Stimme und das Mikrofon einfach perfekt zusammenpassen würden.“

„Was mir am 105 besonders gut gefällt ist, dass es Seals Stimme in seiner ganzen Bandbreite einfängt, von den sanften Tiefen – und Seal kommt wirklich tief – bis hin zu den klaren Höhen. Mit diesem Mikrofon kann man sogar geflüsterte Worte klar und deutlich verstehen. Bei einem Sänger mit einer so außergewöhnlichen Stimme muss man die tiefen und auch die rauchigen Anteile betonen.“

„Seal IV“ mit der Hit-Single „Love's Divine“ verkaufte sich bereits über 2 Millionen Mal.

[www.seal.com](http://www.seal.com)

**Diskographie**  
 Seal (1991)  
 Seal II (1994)  
 Human Being (1998)  
 Seal IV (2003)

© efestivals (2)

# Shania Twain

## Ein Popmärchen

**Ein modernes Märchen: Ontario, Kanada.** Eine siebenköpfige Familie lebt in ärmlichen Verhältnissen, umso begeisterter sind Mutter und Stiefvater von der besonderen musikalischen Begabung ihres zweitältesten Kindes. Sie bauen sie zum Star der lokalen Country-Szene auf, mit acht ist sie schon Profi und kann mit ihrer Begabung Geld verdienen. Als sie 21 ist, sterben die Eltern bei einem Autounfall, und die junge Frau nimmt einen festen Job als Sängerin in einem Ferienort an, um die drei jüngeren Geschwister durchzubringen. Als die schließlich ihrer eigenen Wege gehen, ist sie frei, sich wieder ihrer musikalischen Karriere zu widmen. Dann das Happy End: Einer der erfolgreichsten Musikproduzenten aller Zeiten verliebt sich in die junge Frau – per Musikvideo. Er nimmt die noch unbekannte Künstlerin unter seine Fittiche. Aus langen Telefonaten wird ein erstes persönliches Treffen; sechs Monate später feiern die beiden Hochzeit und ziehen in ein Schloss in der französischen Schweiz.

Was sich nach einem Märchen oder Hollywood-Stoff anhört, ist die Geschichte einer der erfolgreichsten Frauen des Musikbusiness: Shania Twain. Mit über 50 Millionen verkaufter Alben weltweit schreibt Shania Twain Musikgeschichte. Das Erfolgsrezept: eine explosive Mischung aus Pop und Country. Ihr Album „The Woman in Me“, das sie unter der Regie ihres Ehemanns, des Topproducers Robert John „Mutt“ Lange (u. a. Bryan Adams, AC/DC, Def Leppard) eingespielt hat, ist z. B. das erfolgreichste Album, das je von einer Country-Sängerin aufgenommen wurde.

Neben ihren Studioproduktionen ist die Powerfrau jedoch vor allem durch ihre bahnbrechenden Bühnenshows bekannt geworden, die eher an Musicalesvents denn an Country-Konzerte erinnern. „Früher ging es bei Country-Shows doch nur um alte Männer mit Strohhüten und Cowboy-Boots. Shania hat die Country-Musik durch ihre Auftritte revolutioniert“, so Twain-Biograph Robin Eggar. Bereits bei ihrer erfolgreichen „Come on Over“-Tour im Jahr 1998 zog Shania alle Register. Sie engagierte George Travis, der bereits Tourneen für Superstars wie Madonna, Mariah Carey oder Bruce Springsteen betreut hatte, und gab ihm die

UP!: Shania Twain lieferte eine atemberaubende Liveshow auf der gigantischen Rundbühne



© Jörg Küster

Carte Blanche zur Organisation ihrer Konzerte. Das Ergebnis war eine Show der Superlative: eher Las Vegas als Nashville.

Diesem Konzept ist Shania seither treu geblieben. Mit der „Up!“ Tour begeisterte sie in diesem Frühjahr auch in Europa Millionen von Zuschauern. Sowohl musikalisch als auch optisch war die Show ein wahres Feuerwerk: Shania performte von einer Rundbühne in der Mitte des Zuschauerraumes aus ihre größten Hits, begleitet wurde das Ganze von Special Effects und Pyrotechnik, dazu trat Shania in wechselnden, atemberaubenden Kostümen auf.

Um die aufwendigen Arrangements des aktuellen Albums „Up!“ perfekt präsentieren zu können, setzte Shanas Crew auf Technik des Audiospezialisten Sennheiser. Bei der Tour kamen 16 drahtlose Monitoring-Systeme der Serie evolution 300 IEM zum Einsatz. Die Musiker wurden über 32 Bodypacks SK 3063 abgenommen, empfängerseitig war ein EM 1046-Rack mit Kontrollsystem SMCD im Einsatz. Shania sang mit einem eigens für sie modifizierten evolution wireless SKM 500 mit dynamischer Kapsel. Das Mikrofon war in enger Zusammenarbeit zwischen Shanas FoH-Engineer Steve McCale, Sennheisers Worldwide Artist Relationship Manager Paul Hugo und den Sennheiser-Entwicklern für die Sängerin „maßgeschneidert“ worden. Das Mikrofonsignal wurde von zwei EM 3532-Empfängern aufgefangen, die auf das Kommandersystem des evolution wireless-Handsenders umgerüstet worden waren.

Shanias aktuelles Album „Up!“ verkaufte sich übrigens bereits mehr als 8 Millionen Mal – ein weiterer Meilenstein im Leben der Prinzessin des Country-Pop.

[\[www.shaniatwain.com\]](http://www.shaniatwain.com)

### Diskographie

Shania Twain (1993), The Woman in me (1995), Come on Over (1997), UP! (2002)

# Madonnas „Re-Invention“-Tournee

Die Konstante in Madonnas Schaffen ist die Veränderung. In ihrer über 20jährigen Karriere hat sich der Superstar immer wieder neu erfunden – und mit diesen Images (und den damit verbundenen Songs) spielte ihre jüngste Tournee „Re-Invention“. Eine Collage von Madonna-Klassikern, neu „erfundenen“ alten Hits und aktuellen Titeln zeugte von Madonnas Schaffenskraft und Vielseitigkeit und belegte eindrucksvoll den Einfluss, den Madonna Louise Ciccone auf die Popmusik und die Popkultur genommen hat.

Madonnas Konzerte kommen selten unter der Note „legendär“ weg, und so steckte auch diese Produktion wieder voller Kostüme und wechselnder Bühnenbilder mit Themen wie Kriegsschauplatz, Zirkus oder Disco. Die Audioseite der Show setzte auf drahtlose Mikrofone und Monitorsysteme von Sennheiser. Systemingenieur Gene Phillips: „Sound und Zuverlässigkeit hatten höchste Priorität – und Sennheiser hat die besten HF-Systeme!“ Für die Monitoringsysteme setzte Phillips auf evolution wireless G2: „Für uns war ein leichtes Bodypack wichtig, das beim Tanzen nicht stört. Ich persönlich bin von der Scan-Funktion begeistert. Ich brauche für die Show 33 Frequenzen, und gerade in den großen Städten ist es schwer, freie Kanäle zu finden. Jetzt nehme ich einfach ein G2-System und lasse den Suchlauf die freien Frequenzen pro Kanalbank heraussuchen. Damit kann ich dann weiterarbeiten – und brauche nicht jedesmal den Computer anzuschleppen.“

Madonna singt mit ihrem SKM 3072 mit ME 3005 Kapsel und einem eigens für sie angefertigten Headset-Mikrofon mit ME 105 Kapsel. Gene Phillips: „Vom SKM 3072 sind Madonna und ihre Backgroundsänger begeistert. Für das Headset benutzen wir ein SK 5012, weil das so unglaublich klein ist und hervorragend überträgt.“ Das Headset selbst ist ein Eigenbau Marke Gene Phillips. „Am Anfang der Show hängt Madonna auf dem Kopf – und es gibt leider noch kein Headset, das das mitmacht. Also habe ich selbst ein bisschen gebastelt.“

Bei der Mikrofonierung der Instrumente stellte ein Dudelsackspieler Phillips vor eine besondere Herausforderung: „Das war das erste Mal, dass ich einen Dudelsack mikrofoniert habe! Wir haben ihn schließlich mit drei SK 500 Bodypack-Sendern mit Kondensatormikrofonen abgenommen, eins an der Spielpfeife, die beiden anderen an den Bordunpfeifen. Als wir erst einmal die richtige Positionierung der Mikrofone raushatten, klang die Übertragung hervorragend.“

Eine Besonderheit bei Madonnas Konzerten, und vom Publikum unbemerkt, ist der anspruchsvolle Monitor sound. „Madonna möchte, dass der Mix so klingt wie die Studioaufnahmen“, erklärt Monitortechniker Ian Newton. „Deshalb ist der Monitormix Teamsache. Mit Gene zusammen mache ich die Drahtlossysteme, und Sean Spuehler, der mit Madonna im Studio war, kümmert sich ausschließlich um den Gesangsmix.“ Sean Spuehler: „Front-of-House-Techniker Kevin Pruce bekommt Madonnas Stimme separat eingespielt und mixt den Sound speziell für das Publikum ab. Den Ton für Madonna dann trotz der ganzen Nebengeräusche und des Halls so wie in der kontrollierten Studioatmosphäre hinzubekommen, ist mitunter knifflig!“

Gene Phillips ist begeistert über den Sennheiser-Service: „Sennheiser bietet Künstlern auf Tournee phantastische Unterstützung. Wenn einmal etwas auszutauschen ist, passt das Neue perfekt. Wenn wir diese Tour mit einem anderen Drahtlossystem hätten machen müssen, wäre das sehr, sehr schwierig geworden.“

[[www.madonna.com](http://www.madonna.com)]



© Getty Images, Frank Micelotta

## Diskographie

Madonna (1983), Like a Virgin (1984), True Blue (1986), Like a Prayer (1989), Erotica (1992), Bedtime Stories (1994), Ray of Light (1998), Music (2000), American Life (2003)

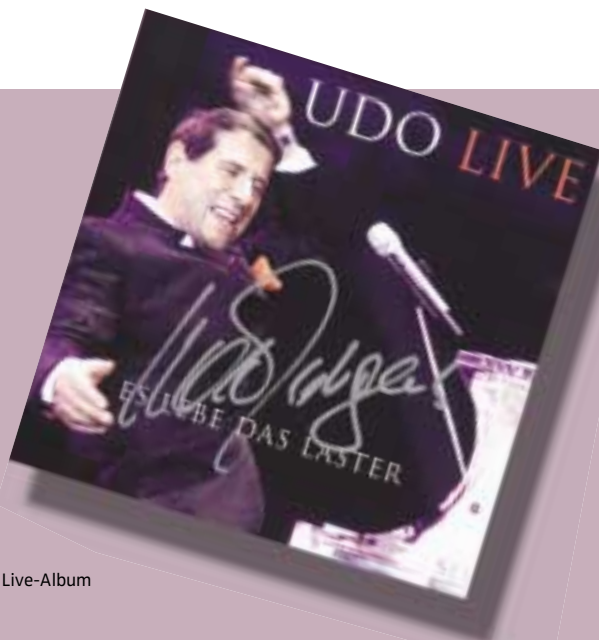
# Herzlichen Glückwunsch, Udo!

Am 30. September wurde Schlagerikone Udo Jürgens 70 – doch „Europas Antwort auf Frank Sinatra“ denkt noch lange nicht an Ruhestand. Erst vor kurzem hat der begnadete Entertainer und Komponist seine 18. Tournee mit insgesamt 103 Konzerten abgeschlossen. Mehr als 400.000 Menschen in Deutschland, den Niederlanden, Österreich und der Schweiz bekamen ein fast dreistündiges Feuerwerk an Hits, Medleys und hinreißenden Duetten geboten. Begleitet wurde der Künstler von Altmeister Pepe Lienhard und seiner Band, die – um einiges verjüngt – für einen temporeichen Sound sorgten. Top-Säle wie die Münchner Olympiahalle füllte Udo Jürgens denn auch gleich zweimal. In der Olympiahalle entstanden auch die Aufnahmen zu seiner aktuellen Live-Doppel-CD „Es lebe das Laster“, die neben den Titeln des aktuellen Studioalbums die von den Fans besonders geliebten thematischen Live-Medleys enthalten. Einen besonderen Dank des Künstlers erhielt jetzt der Schweizer Sennheiser-Partner Bleu! Electronic AG: Udo bedankte sich persönlich für den Sennheiser-Sound.

„Wenn ich meine eigene Biografie lese, dann glaube ich sie fast nicht“. 1934 wird Udo Jürgen Bockelmann in Klagenfurt (Österreich) geboren und wächst mit zwei Brüdern auf Schloss Ottmanach auf. Bereits 1948, noch vor seinem Schulabschluss, beginnt er ein Studium am Konservatorium Klagenfurt. Mit 16 gewinnt er einen Komponistenwettbewerb des Österreichischen Rundfunks. Unter dem Künstlernamen Udo Bolan nimmt Udo nach Beendigung des Realgymnasiums mit seiner Band erste Engagements an und arbeitet bei verschiedenen Radiostationen als Komponist, Musiker, Sänger, Arrangeur und Moderator. 1954 dann der erste Plattenvertrag, doch der Erfolg bleibt aus. Udo nimmt den Künstlernamen Udo Jürgens an. Die 60er Jahre bringen nicht nur sein Debüt als Filmschauspieler, sondern auch den großen Durchbruch als Sänger – u. a. Nr. 1 mit „Merci Cherie“ beim Grand Prix d’Eurovision de la Chanson – und als Komponist für deutsche, englische, amerikanische und französische Stars. Erfolgreiche Tourneen führen den Künstler durch Deutschland, Polen, die DDR, Bulgarien, Rumänien, die Tschechoslowakei, Österreich, die Schweiz, Holland, Belgien und Luxemburg. In den 70er Jahren beweist Udo Jürgens einmal mehr seine musikalische Vielseitigkeit. Er vertont Gedichte des Kinderbuchautors James Krüss, singt in japanisch, tritt mit Shirley Bassey auf und komponiert ein Musical. Seine Auftritte führen ihn jetzt auch nach Kanada und in die USA. Udo Jürgens’ Shows im deutschen Fernsehen werden Quotenhits. „Buenos dias, Argentina“ zusammen mit der deutschen Nationalelf, wird der erfolgreichste Song seiner Karriere. In diesem Jahrzehnt ent-

stehen viele seiner Hitklassiker, z. B. „Griechischer Wein“, „Ein ehrenwertes Haus“ und „Mit 66 Jahren“. In den 80er Jahren wird Udo Jürgens von Musikpreisen nur so überhäuft. In Deutschland ist er der meistgespielte deutschsprachige Künstler, eine Umfrage bescheinigt ihm einen Bekanntheitsgrad von sagenhaften 95%. 1982 beginnt die Zusammenarbeit mit der Pepe Lienhard Band, 1984 erscheint sein erstes Buch. Tourneen führen ihn jetzt auch nach Mittel- und Südamerika sowie Skandinavien. 1989 wird Udo Jürgens Goodwill-Ambassador des UNHCR. 1992 krönt das bis dahin größte europäische Open-Air-Konzert Udos viermonatige Tournee: Über 200.000 Zuschauer wollen ihn in Wien sehen. Ein Jahr später unterschreibt er einen lebenslangen Schallplattenvertrag mit BMG Ariola, mit der er seit nunmehr 26 Jahren zusammenarbeitet. 1994 das Bundesverdienstkreuz – und immer wieder Auszeichnungen für seine Musik: Seit vier Jahrzehnten „sammelt“ Udo Jürgens eine Goldene Schallplatte nach der anderen. 1995 erhält er während seiner „Größenwahn“-Tournee das „Große Ehrenzeichen“ der Republik Österreich. 1999 gründet Udo Jürgens eine Stiftung, die Kindern und Waisen in Not hilft. Auch im neuen Jahrtausend reißen die Tourneen, neuen Hits und Auszeichnungen nicht ab – darunter auch immer mehr für das Lebenswerk des Ausnahmekünstlers. Udo Jürgens ist und bleibt Kult.

[\[www.udojuergens.de\]](http://www.udojuergens.de)



Das aktuelle Live-Album





Ertan Yücel (4. v.r.)  
und sein Team

## Sennheiser-Partner: MeTan

**2004 – ein ereignisreiches Jahr für den türkischen Sennheiser-Partner MeTan. Als im Mai der Eurovision Song Contest in Istanbul über die Bühne ging, war technisches Know-how von MeTan gefragt: Die Audiospezialisten lieferten die technische Unterstützung für den diesjährigen Song Contest in der Metropole am Bosphorus – und das nötige Equipment an den ausrichtenden Fernsehsender TRT.** Ein Heimspiel für Ertan Yücel und seine 12 Mitarbeiter, die im Zentrum Istanbul neben Consumerprodukten komplette Audiolösungen für den professionellen Einsatz anbieten. „Bei einem weltweit einzigartigen Musikereignis wie dem Eurovision Song Contest mitarbeiten zu können, war für uns natürlich etwas ganz Besonderes. Die Show war ein voller Erfolg – nicht zuletzt dank der großartigen Zusammenarbeit mit Sennheiser. Wir möchten uns in diesem Rahmen besonders bei Klaus Willemsen und seinem Team bedanken. Darüber hinaus haben wir uns natürlich für unsere Stadt gefreut, dass der Song Contest als größte Musik- und Fernsehveranstaltung in diesem Jahr hier Station gemacht und weltweit so viele Menschen begeistert hat“, so MeTan-Inhaber Ertan Yücel.

Das 1991 gegründete Unternehmen ist auch im Bereich Festinstallationen sehr erfolgreich. So sind in mehreren türkischen Museen, wie z. B. dem Architekturmuseum im Bauministerium oder den Staatsmuseen in Bursa und Kayseri GuidePort-Systeme im Einsatz. Neben Produkten von Sennheiser und Neumann, die MeTan bereits seit 12 Jahren vertreibt, hat das Unternehmen so namhafte Marken wie NEC, KH, D.A.S., Stumpfl und Extron Electronics im Programm. Hinter MeTan stecken jedoch mehr als „nur“ erstklassige Produkte und Partner, so Yücel: „Ob Professionals oder Hobby-Anwender: Wir möchten, dass unsere Kunden Freude an unseren Produkten haben. Dabei versuchen wir, in unserem Unternehmen eine freundliche Atmosphäre zu schaffen, in der sich Mitarbeiter und Kunden gleichermaßen wohl fühlen.“



MeTan ist in Istanbul zu Hause, eine der Kulturmetropolen der Welt. Oben eine Ansicht aus dem Topkapi-Palast



© David Baltzer (5)



# Leben im Gutshaus

**Die ARD startet zu einer neuen Zeitreise:** Mit dem Living-History-Projekt „Leben im Gutshaus“ knüpft der Sender an die erfolgreiche Doku-Soap „Schwarzwaldhaus“ an, die im letzten Jahr den Grimme-Preis gewann. Ging es bei Schwarzwaldhaus um das Leben auf einem Bauernhof des 19. Jahrhunderts, so macht die ARD jetzt Station in einem ostelbischen Gutshaus Anfang des 20. Jahrhunderts. Rund zwei Dutzend Personen aus dem Hier und Jetzt schlüpfen für die Serie zwei Monate lang in die Rollen einer Landadelsfamilie und ihres Dienstpersonals – mit allen Konsequenzen. Für das Fernsehexperiment, das den Zuschauer ab November für 16 Folgen in die Gründerzeit zurückversetzen wird, verzichteten die „Gutshäusler“ auf alle Annehmlichkeiten der Neuzeit. Es galt, sich in starren gesellschaftlichen Rollenbildern zurechtzufinden, standesgemäße Aufgaben zu verrichten, den Haushalt ohne technische Hilfsmittel zu bewältigen, Empfänge und Jagdausflüge auszurichten. Ständige Begleiter waren dabei zwei Kamerateams und Audioequipment von Sennheiser: Erstmals kam bei einer Fernsehproduktion dieser Größenordnung die neue Drahtlosserie evolution wireless G2 zum Einsatz.

**Die eindrucksvolle Kulisse für die Serie** lieferte ein Landgut in Mecklenburg-Vorpommern, das unter Zuziehung von Historikern in den Zustand um 1900 zurückversetzt wurde. Die fast 20 Räume des Gutshauses boten den Tontechnikern höchst unterschiedliche akustische Voraussetzungen. Bauliche Maßnahmen zur Verbesserung der Akustik schlossen sich von vornherein aus, da die Kulisse so authentisch wie möglich erscheinen sollte. Tonmeister Paul Oberle kommentierte: „Das Gutshaus war eine echte Herausforderung! Wir hatten es hier sowohl mit riesigen Sälen zu tun als auch mit winzigen Zimmern, die teilweise zu einer sehr unbefriedigenden „Konservendosenakustik“ führten. Schnell war klar, dass alle Protagonisten „verkabelt“ werden mussten.“

Im Februar 2004 begannen darum Sennheiser-Techniker mit Funkmessungen inner- und außerhalb des Gebäudes und konzipierten eine umfassende HF-Lösung. Die Bewohner des Gutshauses wurden mit Ansteckmikrofonen MKE 2 Gold und Taschensendern SK 500 G2 ausgestattet, die dezent an der Kleidung angebracht wurden. Diese Mikrofonierung wurde der Spontaneität der Bewohner gerecht und beeinträchtigte weder deren Tagesablauf noch die Authentizität des Projektes. Zusätzlich wurden Originaltöne von zwei Tonassistenten geangelt, diese Audiosignale wurden gleichzeitig zu den beiden Kameras und in die Tonregie übertragen. Hierfür kamen die Mikrofone MKH 40, 50, 60 und 70 zum Einsatz. Bei größeren Anlässen wurden zusätzlich noch Raummikrofone und Mikrofone für Musikaufnahmen installiert – auch diese Übertragung erfolgte drahtlos. Tonmeister Paul Oberle war begeistert von der Qualität des Sennheiser-Equipments: „Während der gesamten Drehzeit von 50 Tagen fiel nicht ein einziger Sender oder Empfänger durch technischen Defekt aus. Dies ist umso positiver zu bewerten, als sich unter den Protagonisten sechs rauflustige Kinder mit zwei riesigen Hunden befanden und auch die Sender und Mikrofone der anderen Hauptdarsteller sicher nicht immer mit der angemessenen Sorgfalt behandelt wurden. Der Sennheiser-Technik muss höchste technische Qualität und Zuverlässigkeit bescheinigt werden!“

Moderne Technik hält das Leben in der Vergangenheit für die Fernsehzuschauer fest. Bei den Außenaufnahmen hatte Tonassistent Oliver Lumpe einiges an Laufarbeit zu leisten

Um die Tonsignale von den Taschensendern der Bewohner an die Tonregie in einem 80 Meter entfernten Nebengebäude zu übertragen, wurden zunächst jeweils zwei Empfangsantennenpaare unter dem Dach und im Keller des Gutshauses installiert. Die empfangenen Signale gingen an einen speziell gefertigten Antennencombiner, von wo sie über Antennenleitungen zur Tonregie übertragen wurden. Hier verteilte ein Antennensplitter die beiden Signale auf 32 evolution wireless Rack-Empfänger EM 500 G2 und EM 550 G2. „Problemzonen“ auf dem Gelände wurden durch Richtantennen überbrückt.

**Einem Phänomen stand man jedoch zunächst ratlos gegenüber:** Hatte man bei der HF-Messung im Februar im Garten des Hauses noch problemlos Reichweiten von bis zu 300 Metern erreichen können, so wurden diese bis zum Mai schleichend immer geringer. Die Erklärung: „Als wir nach 50 Tagen aus unserer durch Bretter abgeschoteteten Tonwelt wieder ungehinderten Zugang zu 2004 bekamen“, so Paul Oberle, „waren den wunderschönen Kastanienbäumen, die den Eingangsbereich des Gutshauses zieren, in der Zwischenzeit dichte, herrliche Blätter und Blüten gewachsen.“

[\[www.daserste.de/gutshaus/\]](http://www.daserste.de/gutshaus/)



Tonassistent Herbert Wüst mit einer kleinen Sennheiser-„Sammlung“



Paul Oberle und Helen Neikes in der Tonregie

# evolution e 900er Serie – Tipps zur Abnahme von Instrumenten (I)

## e 902



Um Störungen durch Übersprechen von benachbarten Schallquellen zu vermeiden, das Mikrofon so positionieren, dass die Störschallquelle im Winkelbereich der größten Auslöschung liegt (ca. 180°).

### Kick Drum

Positionierung	Klangresultat	Kommentar
	viel Attack, wenig Resonanz, trocken	Mikrofon mit wenigen Zentimetern Abstand zum Schlagfell positionieren.
	weniger Attack, viel Resonanz warm, voluminös	Mikrofon auf Höhe des Resonanzfells positionieren.
	weniger Attack	Mikrofon in der Mitte zwischen Schlagfell und Resonanzfell positionieren. Für weniger Attack bei allen Positionen Mikrofon von der Auftreffstelle des Klöppels wegrichten.

## e 904



Um Störungen durch Übersprechen von benachbarten Schallquellen zu vermeiden, das Mikrofon so positionieren, dass die Störschallquelle im Winkelbereich der größten Auslöschung liegt (ca. 180°).

### Trommeln

Positionierung	Klangresultat	Kommentar
	viel Grundton, wenig Obertöne	Positionierung an der Trommel: 3 – 5 cm über dem Fell, Verhältnis Grundton zu Obertönen lässt sich mit dem Winkel einstellen. Die ausgewogensten Ergebnisse erreicht man unter einem 30 – 60° Winkel.
	wenig Grundton, viel Obertöne	
		Verwendung eines zweiten e 904 zur Abnahme des Resonanzfells und der Snares. Bei einem Mikrofon evtl. Phasendrehung aktivieren.

## e 905



Um Störungen durch Übersprechen von benachbarten Schallquellen zu vermeiden, das Mikrofon so positionieren, dass die Störschallquelle im Winkelbereich der größten Auslöschung liegt (ca. 180°).

### Snare, Trommel und Percussion

Positionierung	Klangresultat	Kommentar
	viel Grundton, wenig Obertöne	Positionierung an der Trommel: 3 – 5 cm über dem Fell, Verhältnis Grundton zu Obertönen lässt sich mit dem Winkel einstellen. Die ausgewogensten Ergebnisse erreicht man unter einem 30 – 60° Winkel.
	wenig Grundton, viel Obertöne	

### Snare-Abnahme mit zwei Mikrofonen

		Verwendung eines zweiten e 905 zur Abnahme des Resonanzfells. Bei einem Mikrofon evtl. Phasendrehung aktivieren.
--	--	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

e 906





Um Störungen durch Übersprechen von benachbarten Schallquellen zu vermeiden, das Mikrofon so positionieren, dass die Störschallquelle im Winkelbereich der größten Auslöschung liegt (ca. 120°).

Lautsprecher eines Gitarrenverstärkers

Positionierung	Klangresultat	Kommentar
	sehr viel Höhen, aggressiver Sound	Ausrichtung auf die Kalotte des Lautsprechers.
	weniger Höhen, mehr untere Mitten, weicherer Sound ausgewogener, natürlicher Sound	gute Ausgangsposition: Ausrichtung auf die Mitte zwischen Kalotte und Sicke, evtl. das Mikrofon ca. 30° in Richtung Sicke drehen.
	weniger Höhen, mehr untere Mitten, weicherer Sound	Ausrichtung auf die Sicke des Lautsprechers.

Trommeln

	wenig Grundton, viel Obertöne	Positionierung an der Trommel: 3 – 5 cm über dem Fell, Ausrichtung zur Fellmitte, Verhältnis Grundton zu Obertönen lässt sich mit dem Winkel einstellen. Die ausgewogensten Ergebnisse erreicht man unter einem 30 – 60° Winkel.
	viel Grundton, wenig Obertöne	

Übersicht Mikrofonanwendungen

Anwendung Modell	Anwendung																		
	Gesang	Chor	Studio, akustische Instrumente	Orchester	Blechbläser/ Saxophon	Akustische Gitarre	Akustischer Bass	Gitarrenverstärker	Bassverstärker	Leslie	Piano, Flügel	Kick Drum	Snare Drum	Hänge-Tom	Stand-Tom	Congas	Becken	Percussion	Overhead
e 901										X	X	X							
e 902					X				X			X			X				
e 904					X								X	X	X	X		X	
e 905													X	X	X			X	
e 906			X					X					X	X	X	X		X	
e 908 B					X											X		X	
e 908 D													X	X	X	X		X	
e 914		X	X	X		X	X				X						X		X
e 935	X																		
e 945	X																		